Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

10.12.1890 (No. 290)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 290. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch, den 10. Dezember 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Kriegs-Depeschen von 1870/71.

113. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Offizielle militärische Nachrichten.

Versailles, den 8. Dezember.

Der Königin Augusta in Berlin.

Gestern Abend ein heftiges glückliches Gefecht der 17. Division auf dem Marsche nach Blois, halbwegs bei Meung; wir erwarten dort noch mehr Widerstand; ein Geschütz und eine Mitrailleuse genommen, 150 Gefangene.

Wilhelm.

Berlin, 9. Dezember 1870.

Königl. Polizei-Präsidium. (von Wurmb.)

114. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Versailles, den 8. Dezember.

Im Vormarsch auf Beaugency stieß die 17. Division gestern westlich von Meung auf ein frisches feindliches Corps von 15 bis 17 Bataillons mit etwa 29 Geschützen, und vertrieb dasselbe in lebhaftem Gefechte, in welches auch die 1. baierische Division noch erfolgreich eingriff, aus allen Positionen. Der Feind verlor 260 Gefangene, 1 Kanone und 1 Mitrailleuse.

An demselben Tage hatte die 6. Cavallerie-Division bei Salbris und die Avantgarde des dritten Armee-Corps bei Nevoy, nordwestlich von Gien, glückliche Verfolgungs-Gefechte gegen die Arrièregarden der den Rückzug fortsetzenden Loire-Armee.

von Podbielski.

Meung, den 8. Dezember.

Bei Beaugency heute heftige aber siegreiche Schlacht der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg gegen drei französische Armee-Corps. Verluste nicht unbedeutend, die des Gegners weit größer. 6 Geschütze und ungefähr 1000 Gefangene in unsern Händen.

von Stosch.

Berlin, 9. Dezember 1870.

Königl. Polizei-Präsidium. (von Wurmb.)

M. Die Hohenzollern und die Jugenderziehung.

Immer mächtiger und großartiger sehen wir unsern Kaiser sich entfalten, immer weitere und tiefere Ziele sich stecken, und je umfassender seine Aufgabe sich gestaltet, je höhere Probleme er lösen will, desto größer wird unsere Bewunderung für seine Person, desto gewaltiger aber auch die Zeichen, mit denen sein titanenhaftes Wollen und Streben sich eingräbt in die Geschichte unserer Zeit, unseres Volkes. Wie des Reiches Steuer fest ruht in unseres Kaisers Faust, und er sicher die Klippen erkennt und meidet [die den Frieden gefährden], so spannt er auch im Innern seine Kräfte an bis zu einem Grade, der gewöhnliche Menschen in tiefste Erschöpfung stürzen, ja sie aufreiben würde. Denn auf allen Gebieten deutschen Lebens und deutschen Wesens will Kaiser Wilhelm Neuschöpfer werden, nicht wie ein Joseph II., dessen gewaltige Reformen vielfach auf Sand sich gründeten, und von der Brandung der Zeit verschlungen wurden, sondern, ein ächter Zoller, durchforscht er zuerst in peinlicher Arbeit, in eingehendstem Studium die Grundlagen, auf denen er seine neue Werke errichten will, um dann treu den thatsächlichen Verhältnissen, treu der Zeit und dem eigenen Gewissen, in zielbewußter Thatkraft vorzugehen.

So hat Kaiser Wilhelm in seiner letzten großen Rede wieder eine Frage nicht berührt nur, sondern umfassend besprochen, die mit der sozialen ihm die größte Aufgabe für seinen Herrscherberuf im Innern stellen soll. Und mit welcher Sachkenntniß, mit welcher treffenden Berührung der Kernpunkte, mit welcher Sicherheit und Ursprünglichkeit des Urtheils. mit welchem scheu-, furcht- und rückhaltlosen Berühren mancher Schwären im nationalen Erziehungsleben hat er sich auf diesem heiklen Gebiet bewegt! Das entspricht so recht jenem gewaltigen that- und arbeitsfrohen Zollerngeist, das entspricht vor allem dem Geist des Großen Kurfürsten, den in sich lebendig zu erhalten unser Kaiser vor wenigen Tagen erst am Fuße des Denkmals seines großen Ahnherrn gelobt hat, und in dessen Bethätigung er jetzt selbst den zeitgemäßen Neubau des deutschen Erziehungslebens in die Hand nimmt.

Auch dieses in höchstem Sinne pädagogische Wirken ist bei Kaiser Wilhelm eine von den Ahnen ererbte heilige Pflicht. Aber indem sie an der Erziehung ihrer Unterthanen arbeiteten, gingen sie voran mit dem Beispiel in der Erziehung ihrer eigenen Söhne, vor allem ihrer Thronerben, und eine Fülle von Urkunden wie von vereinzelten Aussprüchen zeigt, daß sie, die Zollern, nicht nur Kinder ihrer Zeit waren, in dem, was sie von der Erziehung dachten und forderten, sondern daß sie stets auch rechneten mit dem Fortschritt in der Zeit, mit der Weiterentwickelung deutschen Geisteslebens, mit den neuen Aufgaben, die eine neue Zeit verlangte.

Wie schön hat schon Kurfürst Friedrich, der spätere erste König in Preußen, 1695 die Grundsätze aufgestellt, nach denen sein Sohn, des großen Friedrich Vater, erzogen werden sollte! Wenn Friedrich der Große selbst 1779 in einem Schreiben an seinen Minister, den Grafen Zedlitz, von der Wahrnehmung ausgeht, daß „bei den Schulanstalten noch viele Fehler sind", so berührte er auch einzeln die verschiedenen Schulfächer, und seiner Forderungen Kern ist, freilich der Zeit des letzten Jahrhunderts angepaßt, derselbe wie bei unserem Kaiser; auch er verlangt zunächst eine Schulung, die das richtige Denken im Auge haben sollte; darum war für ihn die Logik „das erste Fundament bei Erziehung junger Leute". Nicht wollte Friedrich der Große auf das Latein verzichten; aber selbst er, dessen Verhältniß zur deutschen Sprache wie zur nationalen Literatur genügend bekannt ist, mußte die Forderung aufstellen, daß für den deutschen Unterricht die beste Grammatik als die einzig gute benutzt werden soll.

Friedrichs II. Staat brach zusammen; aber wie hoch selbst in jener trübsten Zeit, die je über Deutschland und Preußen hereinbrach, nationale Erziehung, nationale Wissenschaft als eine unentbehrliche Schwungkraft betrachtet wurde, das zeigt der Umstand, daß schon ein Jahr nach der Katastrophe von Jena die Verhandlungen begannen für die Gründung der Berliner Universität, „als der Keim der Wiedergeburt, die erste Rüstung gegen einen übermächtigen Feind, der erste Athemzug des freien Preußens, das erste Morgenroth eines neuen Tages der Herrlichkeit."

In dieser Bahn seiner Ahnen, in dieser Ueberlieferung Preußens schreitet weiter und bethätigt sich Kaiser Wilhelm. Was er fordert, sind die Forderungen der Zeit; was er lösen will, sind die Fragen, mit denen seit bald zwei Jahrzehnten das pädagogische Deutschland, ja, das ganze gebildete Volk sich beschäftigt haben; und wenn unser Kaiser sich in seiner Rede mit dem tiefen Mannesernst, mit der gewaltigen Sittenstrenge, mit aller Schärfe eines Kato bewegt, so könnte es uns fast dünken, als schwebe ihm für seine erzieherische Arbeit am und im deutschen Volk ein Ausspruch vor, den seine hochselige Ahnfrau, die Königin Luise, 1809 an ihren Vater schrieb, und der in seiner innersten Bedeutung auch für unsere Zeit gelten mag: „Die göttliche Vorsehung leitet unverkennbar neue Weltzustände ein, und es soll eine andere Ordnung der Dinge werden, da die alte sich überlebt habe, und in sich selbst als abgestorben zusammenstürzt. Wir sind eingeschlafen auf den Lorbeeren Friedrichs des Großen, welcher, der Herr seines Jahrhunderts, eine neue Welt schuf."

Sucht nicht auch unsere Zeit in mächtigen Zuckungen und unheimlichen Bewegungen eine neue Welt zu schaffen? Drum Heil dem Kaiser, der sich auf allen Gebieten dieser Neubildung zum Herrn und Meister der verworren gährenden und wirbelnden Kräfte machen will und machen wird!

* Wolkenlos.

Wenn es bei dem Wirrsal der inneren Sorgen, von denen die europäischen Staaten und nicht an letzter Stelle Deutschland und Preußen gegenwärtig beherrscht werden, ein hocherfreuliches Moment gibt, so ist dies in der Thatsache zu suchen, daß die auswärtige Konstellation fortgesetzt eine so heitere und wolkenlose bleibt, wie es seit Dezennien nicht der Fall gewesen. Mit dem Frieden geht es bekanntlich wie mit der Gesundheit, es ist mit beiden um so besser bestellt, je weniger man von ihnen spricht. Alle Anzeichen sprechen nun dafür, daß für absehbare Zeit an einen gewaltsamen Umsturz der politischen Lage nicht zu denken ist. Wenn dies im Allgemeinen dem Umstand zugeschrieben werden darf, daß eine jede Macht seit Jahren mit noch nicht dagewesener Energie und Sorgfalt bemüht ist, ihre Stellung durch Vergrößerung und Kräftigung ihrer Armeen zu sichern, so darf doch

Poesie.

Roman in zwei Bänden von Paul Maria Lacroma.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.) (23

An Ehren und Auszeichnungen hat es mir in meiner Diplomatenlaufbahn auch nicht gefehlt; allein nach und nach begann ich dennoch trotz des äußeren Glanzes eine innere Ermüdung zu fühlen, die weniger physisch als psychisch war. Mein Seelenleben lag arg darnieder. Ich fühlte in und um mir eine unbeschreibliche, trostlose Leere. Ein Ekel erfaßte mich vor meiner anscheinend so beneidenswerthen Existenz, die doch im Grunde genommen ein ewiges Einerlei bot: Die Geschäfte und die Feste — die Feste und die Geschäfte.

Immer das Nämliche!

Selbst die Menschen schienen mir alle nach einer Schablone geformt.

Ich hatte offenbar Heimweh . . . Heimweh nach der geliebten Steiermark, nach den Freunden und Gefährten meiner Jugend, nach der theuren Heimath.

Stettenburg, mit dem ich stets in Korrespondenz geblieben und der schon längst pensionirt, leider auch Wittwer und kränklich war, schrieb mir schon wiederholt, ich solle nach Graz zurückkehren; aber seine Briefe hatten keinen rechten Erfolg, bis die Sehnsucht nach all' meinen Lieben von selbst in mir erwachte.

Und als sich dies Gefühl endlich Bahn gebrochen, war es auch nicht mehr zu überwältigen. Ich mußte fort, fort aus dem kalten Norden, wo ich zwar Vergessen gefunden, doch wo meine Seele zu erstarren drohte inmitten eisiger Schneegefilde und kaltem Windesodem.

Einmal schon hatte ich um meine Entlassung aus dem Staatsdienste nachgesucht, allein da gab man mir schöne Worte und — einen Orden. Ich blieb. Jetzt aber drängte ich energisch auf Befreiung von einem Joche, das mich bereits zu drücken anfing, und in kürzester Zeit war ich ein freier Mann und dampfte wohlgemuth meiner langvermißten Heimath zu.

II.

„Von meiner Rückkehr nach Graz brauche ich Euch wohl nichts zu sagen. Haben wir sie doch Alle vereint gefeiert! Und wie gefeiert! So lieb, so traulich, so herzerquickend, daß ich beschloß, mir solch' schöner Stunden gar viele zu verschaffen, indem ich durch Ankauf eines Gutes ein Heim mir gründete, wo ich meine theuren Freunde oft und viel um mich versammeln könnte.

Ich ließ einen renommirten Agenten zu mir bescheiden und gab ihm die nöthigen Weisungen zur Verwirklichung meines Projektes.

Nach wenigen Tagen schon brachte mir der rührige Mann die erfreuliche Nachricht von dem Verkauf einer der schönsten Besitzungen in der ganzen Umgebung.

Es war das Stammschloß einer alten, jetzt ausgestorbenen, steiermärkischen Familie.

Ein russischer Graf hatte vor Jahren die prächtige Domäne bei der gerichtlichen Subhastation erworben, und dessen Wittwe, die im fernen Cairo ihre drei Söhne an einem mörderischen Brustleiden verloren, verkaufte nun das Schloß sammt Einrichtung und einer kleinen, aber sehr werthvollen Bildergalerie.

Das war es, was bei mir am Meisten in's Gewicht fiel; denn für Bilder und Bildergalerien hatte ich ja, wie Ihr Alle wißt, mein Leben lang geschwärmt.

Ich selbst besaß eine kostbare Gemäldesammlung und es konnte mir nichts gelegener sein, als dieselbe in einem bereits zweckentsprechend hergerichteten Raum plaziren zu können.

So entschloß ich mich denn, unverweilt nach Dahlheim zu fahren, um das Gut der Gräfin Davidoff — der Name klang mir merkwürdig bekannt, doch wußte ich nicht, wo und wann ich ihn bereits vernommen — persönlich in Augenschein zu nehmen.

Freund Stettenburg, der mich begleiten sollte, wurde durch eine arge Grippe abgehalten, und ich reiste daher allein nach Dahlheim, wo ich nach kurzer Bahn- und Wagenfahrt um fünf Uhr Nachmittags bei herrlichstem Maienwetter vor dem imposanten, wappenverzierten Schloßportal anlangte — leider fand ich es aber festverschlossen.

Ein herbeigeeilter Gärtnerbursche berichtete mir, daß der Inspektor fortgeritten sei, um das Einheimsen der ersten Heuernte auf den großen Wiesen zu beaufsichtigen, und daß er vor Sonnenuntergang kaum zu erwarten sei.

(Fortsetzung folgt.)

der Dreibund das Verdienst beanspruchen, durch ruhige, zielbewußte Haltung zur Schaffung und Aufrechterhaltung eines sicheren Friedenszustandes wesentlich beigetragen zu haben. Vergeblich ist seitens gewisser panslavistischer und chauvinistischer Hetzorgane der Versuch gemacht worden, das allgemein herrschende Gefühl der Ruhe zu stören. Kein vernünftiger Mensch, geschweige denn die leitenden Staatsmänner irgend eines Landes, haben den thörichten Gerüchten über deutsche Annexionsgelüste in Bezug auf Holland und Luxemburg ernste Beachtung oder gar Glauben geschenkt, und die Zeitungsstimmen, die sich in dieser Beziehung am lautesten erhoben haben, sind ohne Echo verhallt; man hat sie nicht einmal einer ernsten Widerlegung für würdig erachtet. In Deutschland namentlich konzentrirt sich seit Monaten die Aufmerksamkeit in erster Linie auf die inneren Angelegenheiten, womit jedoch durchaus nicht gesagt sein soll, daß die Frage der Beziehungen zum Auslande irgendwie vernachlässigt wurde. Man braucht nur eine beliebige große deutsche Zeitung zu öffnen und einen flüchtigen Vergleich darüber anzustellen, welcher Raum heute der Frage der auswärtigen und welcher der inneren Politik gewidmet wird, um sich davon zu überzeugen, daß Vorlagen über die Steuern, das Unterrichts- und Gemeindewesen die Aufmerksamkeit der Bevölkerung in diesem Augenblick in erster Linie in Ansprnch nehmen. Die Politik wird dadurch sozusagen weniger „amusant", aber sicherlich nicht unersprießlicher als zuvor. Alle Klassen der Bevölkerung werden es aber gewiß nur mit Freude wahrnehmen, daß fruchtbringende Reformen, die nur in den Zeiten des Friedens durchgeführt werden können, nun in's Auge gefaßt und in Angriff genommen werden.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Verlobung. Wie verlautet, hat Prinz Adalbert von Anhalt sich mit der Prinzessin Luise Auguste, der zweiten Tochter des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein, verlobt.

* Goßler. Die „Nordd. Allg. Ztg." glaubt die Nachricht der Blätter, daß der Kultusminister v. Goßler aus dem Amte scheide und Geh. Rath Dr. Hinzpeter zum Nachfolger erhalten werde, nicht unerwähnt lassen zu sollen, hält aber den Eintritt dieser Möglichkeit augenblicklich schon in Anbetracht der Geschäftslage und der kultusministeriellen Aktion für ausgeschlossen.

* Ueber die Pensionirung Stöckers wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Stöcker erhielt seine Pensionirung zum 1. Januar 1891. Seine Pension wird 3—4000 M. betragen, nicht, wie früher berichtet war, 7—8000 M., das Domprediger gehalt beträgt nur 6000 M.; woher die Pension genommen werden soll, darüber ist man noch im Unklaren. Stöcker wird die Leitung der Stadtmission wieder selbst übernehmen. Daneben wird er die soziale monarchische (antisemitische) Bewegung mit neuer Kraft betreiben. Seine Partei, die auch im Generalsynodalvorstand dominirt, hatte ihn zum Generalsuperintendenten in Magdeburg als Nachfolger Möllers ausersehen; er selbst hat von vornherein sich ablehnend verhalten, da der Schwerpunkt seiner Thätigkeit in Berlin liegen soll, auch wäre wohl seine Wahl auf Schwierigkeiten gestoßen.

* Hofprediger Schrader wird ein anderes Pfarramt übernehmen. Er hat die Wahl zwischen einer Konsistorialrathsstelle, wahrscheinlich in Stettin, und der sehr gut dotirten Pfarrstelle in Wilmersdorf. Diese Pfarrei hat gegenwärtig ein Einkommen von 20 000 M.; sie wird auf 12000 M. herabgesetzt werden, ist aber auch dann noch recht begehrenswerth.

* Branntweinsteuergesetz. Dem Vernehmen nach ist dem Bundesrath ein Entwurf wegen Abänderung des Gesetzes über die Besteuerung des Branntweins zugegangen.

* Maul- und Klauenseuche. Die „Schlesische Zeitung" berichtet: Der erste in Schoppinitz eingetroffene, einer Berliner Firma gehörige Transport lebender russischer Schweine enthielt unter 107 Stück 30 an Maul- und Klauenseuche erkrankte. Da russischerseits der Rücktransport verweigert wurde, erfolgte die Abschlachtung des ganzen Transports in dem öffentlichen Schlachthause zu Beuthen.

* Der Hauptverein des Evangelischen Bundes in Hamburg wird zur Wahrung der deutschen protestantischen Interessen eine Petition gegen Wiederaufhebung des Jesuitengesetzes an den Reichstag absenden.

* Jesuitengesetz. Die in Gotha verbreitete Petition gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes ist mit 7000 Unterschriften bedeckt an den Reichstag abgeschickt worden.

* Die Delegirten, welche zur Vorbereitung einer Landesfeier zum 70. Geburtstage des Prinzregenten am 12. März 1891 dieser Tage aus den verschiedenen Regierungsbezirken nnd Städten in München zusammengekommen waren, haben einstimmig beschlossen, dem Prinzregenten durch eine Abordnung der 8 Kreise ihre Huldigung darzubringen in einem Festzug, an welchem außer dem offiziellen Vertreter sich ländliche Abordnungen aus den verschiedenen Provinzen in ihren Landestrachten, die verschiedenen Sänger-, Turner-, Feuerwehr- und Kriegervereine mit Fahnen betheiligen sollen.

* Die von dem Kongreß der sozialdemokratischen freien Hilfskassen einberufene Kommission hat sich an den Reichskanzler mit der Bitte gewandt, Vertreter zu den Berathungen zu entsenden. Dieses Gesuch ist erfüllt worden.

Ausland.

Schweiz.

* Der Bundesrath beschloß, das letzte im Tessin befindliche Bataillon am 19. Dezember zu entlassen und von der Absendung anderer Truppen zur Zeit abzusehen.

* Das eidgenössische Finanzdepartement unterbreitete dem Bundesrath einen Antrag betr. die Revision der Verfassung für die Einführung des Banknotenmonopols.

* Kommissar Künzli erstattete dem Bundesrath mündlich Bericht über die Verhältnisse in Tessin. Kommissar Künzli wird einstweilen nicht nach dem Tessin zurückkehren, sondern erst wenn die Umstände es nöthig machen sollten.

Frankreich.

* Kardinal Lavigerie protestirt in einem Schreiben an das Journal „L'Univers" gegen die Veröffentlichung seines seiner Zeit an den Grafen Chambord übersandten vertraulichen Schreibens, in welchem er letzteren ersuchte, an seinem Rechte auf den Thron festzuhalten. Der Brief sei zu einer Zeit geschrieben, in welcher Frankreich sich über seine definitive Regierungsform noch nicht ausgesprochen hatte.

* Auf Befehl des Kriegsministers hat der kommandirende General des XIX. Armeekorps in Rennes seine Anordnung zurückgenommen, welche den Soldaten das Tragen wollener Unterkleider verbot, um sie abzuhärten.

* Das Schwurgericht verurtheilte das Anarchistenblatt „Père Veinard" wegen Aufreizung zu Mord, Plünderung und Brandstiftung und wegen der Aufstachelung der Soldaten zum Ungehorsam zu 2 Jahren Gefängniß und 3000 Fr. Geldbuße.

* Deputirtenkammer. Da Floquet unwohl ist leitet Vizepräsident Peytral die Sitzung. Die Budgetberathung wird fortgesetzt. Ein Antrag des Abg. Cuneo d'Ornan, wird angenommen, welcher die Gerichte bevollmächtigt, mildernde Umstände bei den Zollvergehen aus gutem Glauben zuzubilligen und ihnen das Recht gibt, die Beschlagnahmen und die Geldstrafen zu mildern. Bei Kap. 19, das die von den religiösen Körperschaften zu zahlende Summe für die Zuwachssteuer in dem Budget von 1891 auf 3⅙ Millionen Franken festsetzt, stellt Pion, der Führer der Konstitutionellen der Rechten, den Antrag, diese Abgabe zu erlassen. Brisson spricht gegen den Antrag Pion und erklärt, die Ordensgesellschaften hätten schon in dem Jahre 1880 an unbeweglichem Eigenthum 712 Millionen besessen; jetzt hätten sie nur 400 Millionen angegeben und sollten nun noch von einer Abgabe entbunden werden, die alle Welt bezahlen müsse. Nachdem auch Millerand für die Heranziehung der Orden gesprochen, verlangt Minister Rouvier, daß das Haus zuerst über den Antrag Pion abstimme und erklärt, der Kassationshof habe seine Gutamten dahin abgegeben, daß alle Orden Zuwachssteuern zu leisten verpflichtet seien. Die Regierung werde diese Auslegung im Sinne des Gesetzgebers nach Billigkeit und im Interesse des Staatsschatzes geltend machen. Der Antrag Pion wird darauf mit 358 gegen 177 Stimmen verworfen.

Luxemburg.

* Herrliches Wetter herrschte bei dem Einzuge der Großherzoglichen Herrschaften. Die Stadt hat Festgewand angelegt. Die Oranierfahnen habeen beinahe überall den nassauischen Platz gemacht. Namens der Stadtverwaltung und verschiedener Gesellschaften wurden der Großherzogin zum Willkommen Bouqets angeboten. Die Regierung fuhr zur Begrüßung an die Landesgrenze. Dem Vernehmen nach werden in den ersten 8 Tagen zur Begrüßung des Großherzogs ankommen: Gesandte des österreichischen nnd des belgischen Hofes und der französischen Republik.

Italien.

* Offiziös wird die Nothwendigkeit der Beschränkung der öffentlichen Arbeiten, besonders der Eisenbahnen, mit dem Hinweis darauf betont, daß Italien den ausländischen Kredit zuviel in Anspruch genommen habe und die Schwierigkeiten für neue Emmissionen vermehrt seien. Falls man so fortfahren sollte, würde nicht nur das Vertrauen des Auslandes erschüttert, sondern auch das bewegliche Eigenthum der Nation entwerthet werden.

England.

* Parnell wird sich am Mittwoch nach Irland begeben. Er beabsichtigt zunächst in Dublin und darauf in Limerik, Cork und Waterford Reden zu halten.

Rußland.

* Nach der „Moskauer Ztg." geht dem Reichsrathe demnächst ein Gesetzentwurf zu, wonach die Rechte des baltischen Adels und des russischen derart nivellirt werden sollen, daß ersterer keine Vorzüge mehr vor dem Letzteren genießen dürfe.

* Deutschland und Rußland. Die „Nowosti" besprechen die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland. Sie sagen: Es sei ein direktes Interesse beider Staaten, in einander friedliebende Nachbarn zu erblicken, mit denen es nützlich sei, die engsten Verbindungen zu unterhalten. „Nowosti" begrüßen das in der jüngsten Zeit bethätigte Entgegenkommen der deutschen Regierung gegenüber Rußland freudig und versprechen sich davon die wohlthätigsten Folgen.

Belgien.

* Kongozölle. Gerüchtweise verlautet, die Mächte richteten eine gemeinsame Note an die Niederlande wegen ihres Widerstandes gegen die Kongozölle.

Niederlande.

* Die Königin-Wittwe leistete am Montag in einer Sitzung der vereinigten beiden Kammern die Eide als Regentin und als Vormünderin der minderjährigen Königin.

Sansibar.

* Emin Pascha. Der „Times" wird aus Sansibar gemeldet, daß Emin das Südende des Viktoria-Sees befährt und von Mkumbi an westwärts deutsche Stationen errichtet. Es ist ein Krieg zwischen Uganda und Unyoro ausgebrochen. Kabarega von Unyoro hat eine entscheidende Niederlage erlitten und der arabische Einfluß in Uganda ist gänzlich vernichtet. Die französischen Missionare beherrschen den König Mwanga, welcher den englischen protestantischen Missionaren bitter verfeindet ist. Letztere unterstützen Katikiro gegen Mwanga.

Amerika.

* Indianerkrieg. Eine Depesche aus Pineridge berichtet, daß 31 Häuptlinge der feindlichen Indianerstämme eine Zusammenkunft bei General Brooke gehabt haben, welcher alle Forderungen der Indianer zugestanden hat. Dieselben berathen jetzt über Vorschläge, nach welchen den Indianern gestattet werden soll, näher an die Agenturen zu kommen.

Robert Koch.

Rom, 7. Dez. Auf Antrag ihres Präsidenten Baccelli beschloß die medizinischen Akademie durch Akklamation die Absendung einer Depesche an den Geheimrath Professor Dr. Koch, als Ehrenmitglied der Akademie, in welcher sie der Bewunderung über die großartige Entdeckung Kochs Ausdruck gibt. Gleichzeitig wurde, ebenfalls auf Antrag Baccelli's und unter Beiseitesetzung aller vorgeschriebenen Beschränkungen, durch Akklamation die Ernennung des Professors Virchow zum Ehrenmitgliede beschlossen und der Antrag angenommen, 500 Fr. für die große goldene Medaille beizusteuern, welche anläßlich des 70. Geburtstages des Professors Virchow geprägt werden soll.

Paris, 7. Dez. In seinem heutigen Vortrage über die Behandlung mit Koch'scher Lymphe führte Professor Cazil aus, daß die Lymphe noch zu jenen Geheimmitteln gehöre, deren Anwendung gesetzlich verboten sei und die im Todesfalle des mit der Lymphe Behandelten die Hinterbliebenen zu einer Klage auf Schadenersatz berechtigen würde. Er habe daher auf seiner Klinik nur solche Personen geimpft, welche erklärt hatten, von eventuellen Rechtsfolgen abzusehen. Im Uebrigen sei es besser, die Belehrungen des Professors Dr. Koch selbst abzuwarten, als sich auf die praktischen Ergebnisse seiner ärztlichen Umgebung zu verlassen. Die Frage bezüglich des eventuellen Schadenersatzes soll morgen den Rechtskundigen des hygieinischen Komites unterbreitet werden, welche dieselbe im Auftrage des Ministers des Innern begutachten sollen. — Dr. Pasteur erklärt in einem an den „Temps" gerichteten Schreiben, die ihm von einem Korrespondenten der „Times" in den Mund gelegten Aeußerungen über das Koch'sche Heilverfahren beruhten auf vollständiger Erfindung.

Brüssel, 8. Dez. Die „Gazette de Bruxelles" meldet: Der dirigirende Arzt des Hospitals für rhachitische Kinder in Middelkerke erzielte bei der Behandlung rhachitischer Kinder mit der Koch'schen Lymphe deutlich wahrnehmbare größere Resultate. Zahlreiche Kinder, an denen bereits schwere Operationen erfolglos vorgenommen wurden, befänden sich nach dem Gebrauch des Koch'schen Mittels auf dem Wege der Heilung und Genesung.

Der badische Städtetag.

Pforzheim, 5. Dezember.

In nahezu neunstündiger Verhandlung hat heute der badische Städtetag seine Tagesordnung, soweit sie öffentlich, erledigt. Es hatten Vertreter geschickt: Konstanz 4, Freiburg 4, Lahr 1, Baden 3, Karlsruhe 3, Bruchsal 4, Heidelberg 4, Mannheim 3 und Pforzheim 6. Den Vorsitz führte Oberbürgermeister Habermehl-Pforzheim. Nach kurzer Begrüßung berichtete Oberbürgermeister Gönner-Baden über den Entwurf einer Dienst- und Gehaltsordnung für die städt. Beamten. Redner verwies zunächst auf die gegenwärtig in Fluß gekommene soziale Gesetzgebung, welche den Gemeinden die Verpflichtung gewissermaßen auferlege, in ähnlicher Weise für ihre Beamten zu sorgen, wenn anders sie überhaupt sich einen tüchtigen Beamtenstand — und der sei unbedingt erforderlich — erhalten wollen. Man will den Beamten ein Recht auf Pension bezw. Hinterbliebenen-Versorgung einräumen, anstatt wie bisher schon sehr häufig geschehen, einen Gnadengehalt zu verwilligen. Der vorliegende Entwurf schließt sich eng an das Staatsbeamtengesetz an. Karlsruhe und

Mannheim haben bereits von sich aus eine Regelung eintreten lassen, sich dabei aber auf den Boden von Verträgen gestellt und von Ortsstatuten abgesehen, um nicht die Staatsgenehmigung nöthig zu haben, d. h. sich die freie Entschließung zu wahren. Den nämlichen Standpunkt nehme die Kommission ein. Die Festsetzung des Gehaltstarifs soll den Städten überlassen bleiben.

In der sich hier anschließenden Generaldebatte wurde von allen Seiten anerkannt, daß für die städt. Beamten ebenfalls gesorgt werden müsse. Den Entwurf befürwortend, äußerten sich die Oberbürgermeister Winterer-Freiburg, Wilckens-Heidelberg, Weber-Konstanz, Stadtrath Richter-Pforzheim sowie die Stadtverordnetenobleute Blattner-Konstanz, Rau-Freiburg und Kaiser-Pforzheim. Winterer betonte ganz besonders die finanzielle Seite der Frage, welche keine zu große Leistungen erfordere. Die Oberbürgermeister von Bruchsal, Dr. Gautier, und von Lahr, Dr. Schlusser, äußerten sich in Anbetracht ihrer weniger starken Gemeinden zurückhaltender, doch darum nicht weniger sympathisch. In der Spezialdebatte wurde zunächst der Rahmen der städt. Beamten festgelegt. Alle sollen hier einbezogen sein, die ihren Dienst ausschließlich der Gemeinde widmen, nur die städtischen Waldhüter müssen ausgeschlossen bleiben, weil der Staat sich die Entlassung derselben ausschließlich vorbehalten hat, die Gemeinde daher einen Einfluß nicht üben könne. Daß die Sparkassenbeamten u. dgl. unter den Tarif eingereiht werden, also Zulagen erhalten, will Bürgermeister Bräunig-Mannheim von der Zustimmung des betr. Verwaltungsraths abhängig machen, stößt aber auf energischen Widerspruch.

Bei „Diensteinkommen der Beamten" sei hervorgehoben, daß Remunerationen fortfallen. Nach 10jähriger Dienstzeit wird der Anspruch auf Ruhegehalt und Wittwenversorgung erworben, während vorher der Vertrag ohne Weiteres gelöst werden kann. Das Ruhegehalt soll mindestens 30 Proz. und höchstens 75 Proz. des Einkommens, aber nicht mehr als 3500 Mk. betragen. Das Wittwengeld beträgt 30 Proz. des Einkommens z. Zt. des Todes des Beamten, jedoch nicht mehr als 1500 Mk. Zur Pensions-, Wittwen- und Waisenkasse muß jeder aktive, wie im Ruhestand befindliche Gemeindebeamte einen Jahresbeitrag von 3 Proz. entrichten. Es wird noch eine längere Debatte über Einzelbestimmungen des Entwurfs geführt, im Allgemeinen aber demselben zugestimmt.

Sodann wird zum zweiten Berathungsgegenstand: Gehaltserhöhung des Lehrpersonals der städt. Volksschulen übergegangen. Berichterstatter ist Oberbürgermeister Wilckens. Auch hier wird anerkannt, daß eine anderweite Regelung geboten sei, und zwar wird vorgeschlagen, das Dienstalter bei der Gehaltsfestsetzung entscheiden zu lassen. Vorgeschlagen ist der Entwurf, wie er in Karlsruhe bereits eingeführt ist. Der Berichterstatter wies auch noch darauf hin, daß die Regierung den Städten das Ernennungsrecht einräumen wolle. Im Kommissionsentwurf wird der Mindestgehalt eines Hauptlehrers auf 2000 M., der Höchstgehalt auf 3200 M. angesetzt, welch' letzterer im 35. Dienstjahr erreicht wird. Die Hauptlehrerin erhält 15—1800 M., das letztere im 19. Dienstjahr erreichbar. Ein Schulgehilfe soll mindestens 1050 M. erhalten. Die Versammlung war mit Ausnahme von Pforzheim mit dem Entwurf einverstanden. Endlich um 6 Uhr Abends konnte die Sitzung geschlossen werden. Morgen Samstag stehen vertrauliche Besprechungen auf der Tagesordnung.

Badische Chronik.

⚒ **Königsbach,** 8. Dez. Die Bewegung gegen die Aufhebug des Jesuitengesetzes vom 4. Juli 1872 ist auch hier in Fluß gerathen, und es wurde deshalb gestern Nachmittag eine Versammlung auf dem Rathhaus abgehalten, in welcher Hr. Pfarrer Behringer die Entstehung, das Wesen und die verderbliche Wirksamkeit des Jesuitenordens in meisterhaften und gegen Andersgläubige höchst toleranten Weise schilderte. Hr. Bürgermeister Bürck verlas alsdann die an den Bundesrath und den Reichstag zu entsendenden Petitionen, welche darauf von der sehr zahlreichen Versammlung bereitwilligst mit Unterschriften bedeckt wurde. — Unsere Volkszählung hier ergab: 2035 Seelen gegen 2011 im Jahr 1885.

▽ **Pforzheim,** 7. Dez. Die Berathungen des diesjährigen Städtetages fanden bei der hiesigen Bevölkerung ein hervorragendes Interesse. Handelte es sich dabei doch um eine wesentliche Mehrbelastung des Stadtsäckels. Während der erste Theil des Programms, die Regulirung der Gehälter und Pensionen städtischer Beamten, analog dem Tarif für die Staatsbeamten, dem Antrag entsprechend ohne lange Debatten erledigt wurde, ergaben sich hinsichtlich der Neuordnung der Gehaltsbezüge städtischer Volksschullehrer zwischen dem Vertreter Pforzheims einerseits und den Obmännern der übrigen Städte andererseits scharfe Meinungsverschiedenheiten. Der Antrag Pforzheim wich in einigen Kardinalpunkten von der Auffassung des Kommissionsantrages ab, stieß aber trotz ausgiebigster Vertheidigung allerseits auf energischen Widerspruch. Sehr wohlthuend berührte bei den hiesigen Lehrern die vornehme, streng logische und wohlwollende Darstellung der thatsächlichen Verhältnisse seitens der Herren Schnetzler-Karlsruhe, Wilckens-Heidelberg, Gönner-Baden, Winterer-Freiburg und Weber-Konstanz; ohne jede Leidenschaftlichkeit, mit klarem Verständniß der Sachlage, verbreiteten sich diese Herren in ernster, würdiger Auffassung über den Werth und die zeitgemäße Stellung der Volksschule und der zu ihrer vollen Entwickelung erforderlichen Mittel. Namentlich Hrn. Bürgermeister Schnetzler fühlen sich die Pforzheimer Lehrer zu Dank verbunden für die warme Vertheidigung ihrer Interessen, um so mehr, als die Gehaltsverhältnisse der von ihm vertretenen Stadt Karlsruhe längst zur vollen Zufriedenheit der dortigen Lehrer geregelt sind.

⁂ **Mannheim,** 8. Dez. Se. Kgl. Hoh. der Großherzog haben gnädigst geruht, dem Inhaber der akademischen Buchhandlung von Tob. Löffler. Hrn. Horst Werner dahier auf Ansuchen das Prädikat „Hofbuchhändler" zu verleihen.

m. **Helmstadt,** 8. Dez. Gestern Nachmittag versammelten sich die Mitglieder des Evang. Bundes in der Kirche zu Neckarbischofsheim. Hr. Prof. Thoma aus Karlsruhe verbreitete sich über die Auswahl der zu lesenden Schriften. Nach dem Gottesdienst traf man sich wieder zur weiteren Berathung im Gasthaus „zum Ritter", wo in längerer Rede Hr. Prof. Thoma den Zweck und die Ziele hes Evang. Bundes auseinandersetzte und durch seine Rede so zu begeistern verstand, daß sich eine sehr große Anzahl als Mitglieder einzeichneten; ganze Gemeinden haben ihren Eintritt vollzählig angemeldet.

♀ **Wertheim,** 6. Dez. Heute fand dahier die Uebernahme des neuen Postgebäudes durch Hrn. Geheimen Oberpostrath Heß statt. Das Gebäude ist nach einem von Hrn. Stadtbaumeister Wießler entworfenen Plan durch Hrn. Baumeister Wilz von Gamburg auf Rechnung des Hrn. Kaufmann Langguth aufgeführt worden, enthält neben den nöthigen Diensträumen eine Dienstwohnung und steht gegenüber dem Bahnhof, von dem es sich vortheilhaft unterscheidet.

☽ **Hornberg,** 8. Dez. Hr. Dr. Jäckle, prakt. Arzt dahier, hat sich vor einigen Tagen auf längere Zeit nach Berlin begeben, um in den dortigen Kliniken ꝛc. sich eingehend mit dem Studium der Koch'schen Erfindung zu befassen und die Anwendung des Heilmittels auch dem hiesigen Kurort nutzbar zu machen. Wir bringen ihm ein herzliches „Glück auf!"

⚓ **Schopfheim,** 6. Dez. Der Großherzog hat der hiesigen Kirchengemeinde zur Anschaffung von vier Glocken das namhafte Geschenk von 7000 Mark aus seiner Handkasse zur Verfügung gestellt. Die Kirche ist soweit gefördert, daß dieselbe im Lauf des nächsten Spätsommers der Benützung wird übergeben werden können.

+ **Evgl. Tennenbronn,** 6. Dez. Gestern Nachmittag gegen 1 Uhr brach in dem Hause des Andr. Fiechter in der Unterschiltach, Gde. Evgl. Tennenbronn, Feuer aus, welches in kurzer Zeit das große, zum Theil mit Stroh und Schindeln gedeckte, reich mit Frucht und Futter gefüllte Haus in Asche legte. Das Vieh konnte gerettet werden, mit Ausnahme von 2 Kälbern und 5 Schafen, welche in den Flammen umkamen. Der alsbald herbeigeeilten Löschmannschaft gelang es ein bedrohtes Nachbargebäude, einen gefüllten Speicher, sowie die Backküche und Hausmahlmühle zu retten; der Brandbeschädigte ist versichert. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch unbekannt.

∧ **Konstanz,** 8. Dez. Die Volkszählung vom 1. Dez. d. J. ergab für unsere Stadt 16226 Einwohner. Zur Vergleichung fügen wir nachstehend noch einige frühere Ergebnisse der Zählung der Bevölkerung von Konstanz an. 1812: 4503; 1852: 7558; 1858: 7219; 1867: 9060 (Eisenbahneröffnung 1863); 1871: 10052; 1874: 11365; 1875: 12077; 1880: 13054; 1882: 13234; 1885: 14601. Die Stärke unserer Garnison, die in der Bevölkerungszahl mit inbegriffen ist, beläuft sich auf 1500 Mann.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Dezember.

♯ **Aus Anlaß seines Geburtsfestes** wurde gestern Montag dem früheren Vorstand des Militärvereins Hrn. Major Freiherrn v. Schilling von Vereins-Mitgliedern ein Musikständchen dargebracht.

✕ **Der Gesangverein Maschinenbauer** feierte am Samstag Abend sein 34. Stiftungsfest mit einer musikalischen Aufführung im kleinen Saal der Festhalle. Die Chöre wurden unter Leitung des Herrn Hübschmann gut gesungen und legten den Beweis ab, daß der Verein über ein gutes Stimmmaterial verfügt und eine treffliche Schulung genossen hat. Es gelangten außer zwei Doppelquartetten, die bei dem zahlreich anwesenden Publikum großen Beifall fanden, verschiedene Soli zum Vortrag. Fräulein Lindemann und Herr Hübschmann brachten in schöner Weise und mit vieler Empfindung ein Duett zur Ausführung. Auch die Herren Ankener und Gagel trugen durch ihre Produktionen auf dem Klavier und der Violine sehr viel zum Gelingen des Abends bei. Ebenso hatte Herr Blach mit seinem Tenorsolo einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen. An das Konzert reihte sich eine Tanzunterhaltung an, an der Alt und Jung mit vielem Vergnügen theilnahmen.

○ **Rekrutenausbildung.** In der vortheilhaftesten Weise macht sich bei der Ausbildung der Rekruten die Einfachheit der neuen Dienstvorschriften (vordem „Exerzir-Reglement" genannt) geltend, so daß die jungen Soldaten jetzt nach kaum vierwöchiger Anwesenheit in der Kaserne schon ziemlich weit vorgeschritten sind. Namentlich jetzt, wo die Leute das Gewehr bekommen, ist der Fortfall der vielen Griffe von dem günstigsten Einfluß auf die kriegsmäßige Ausbildung.

⁂ **Der Landesverein für Arbeiterkolonien** bezw. dessen Ausschuß erläßt eine Einladung zu einer statutengemäßen Mitgliederversammlung auf heute Dienstag Abend 8 Uhr im „Erbprinzen" dahier und heißt auch Freunde der guten Sache herzlich willkommen. Auf der Tagesordnung stehen u. a. auch einige Vorträge; so werden sprechen über Trinkerasyle Herr Stadtpfarrer Schmidt, über Gewinnung von Vertrauensmännern in jedem Bezirke Herr Oberlandesgerichtsrath Loës, und über einen Besuch des Ankenbuck Herr Stadtrath Boeckh.

* **Deutsche Fächer-Ausstellung.** Für die im nächsten Jahr hier stattfindende Deutsche Fächer-Ausstellung hat Se. Kgl. Hoh. der Erbgroßherzog, der Bitte des Hauptkomitees entsprechend, das Ehrenpräsidium übernommen.

✻ **Museumsvortrag.** Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. Lübke, der rühmlichst bekannte Kunsthistoriker, hielt am vergangenen Samstag einen Vortrag über „Hans Holbein", den jüngeren. Der berühmte Maler erblickte 1497 im alten Augsburg, der Geburtsstätte der deutschen Renaissance, das Licht. Redner gab eine interessante Schilderung des bewegten Lebens dieses reichbegabten Künstlers, dessen Werke mit echt deutscher Charakteristik und feiner Ausführung eine Freiheit der Form verkünden, wie sie um diese Zeit sonst in Deutschland nicht vorkommt. Einige Bilder des Meisters waren im Saale ausgestellt, so das berühmte Madonnenbild, die Weisen aus dem Morgenland u. s. w., an denen der Vortragende die Eigenart ihres Schöpfers erläuterte. Holbein war einer der größten Meister in der Zeit der Renaissance. Trotz seines Ruhmes aber gelangte er nie zu Wohlstand. Als ihn im Herbst 1543 während seines durch König Heinrich VIII. veranlaßten Aufenthalts in England der Tod rasch durch die Pest hinwegraffte, hinterließ er nur ein Pferd und einige kleine Habseligkeiten. — Dem Redner wurde am Schlusse seines hochinteressanten, geistvollen Vortrags reicher Beifall gespendet.

§ **Ein Mädchen** aus Pforzheim, welches z. Z. bei Verwandten hier zu Besuch ist, wurde vorgestern Abends nach 9 Uhr in der Nähe des Bahnhofs von zwei Burschen in zudringlicher Weise angehalten, und als sie deren Begleitung energisch zurückgewiesen und inzwischen den Bahnübergang passirt hatte, wurde das Mädchen in der Rüppurrer Straße zu Boden gerissen, geknebelt und gewürgt; zum Glück wurden die Kerle, denen die Polizei auf der Spur ist, von Passanten verscheucht. Das Mädchen, das an der Stirn eine Verwundung davongetragen, wurde im städt. Krankenhaus verbunden und nach seiner Wohnung verbracht.

* **Im städt. Schlacht- und Viehhof** wurden in der Woche vom 1. bis 6. d. Mts. geschlachtet: Großvieh 197, Schweine 515, Kälber 309, Schafe 22, Pferde 6 Stück. Zu Markt kamen: Großvieh 16, Schweine 497, Kälber 245, Schafe 49 Stück.

§ **Einem Korpsdiener** wurde in der Bahnhofrestauration 2. Kl. ein Rohrstock mit goldenem Knopf entwendet, ebenso einem Friseur beim Spazierengehen in der Rüppurrerstraße aus der Ueberziehertasche heraus ein werthvolles Zigarren-Etui.

Theater.

, **Großh. Hoftheater.** Freitag, den 12. Dez. 137. Ab.-Vorst. „Die Trojaner" 1. Theil: „Die Einnahme von Troja", Oper in 3 A. von H. Berlioz. Anfang halb 7 Uhr. — Sonntag, den 14. Dez. 139. Ab.-Vorst. „Die Trojaner" 2. Theil: „Die Trojaner in Karthago", Oper in 5 A. von H. Berlioz. Anfang 6 Uhr. — Vormerkungen werden für beide Vorstellungen zusammen und, soweit der Vorrath der Billete ausreicht, für die einzelnen Theile des Stückes bis längstens Donnerstag, den 11. bezw. Samstag, den 13. jeweils Mittags 12 Uhr angenommen. — Montag, den 15. Dez. 2. Sondervorst. zu ermäßigten Preisen: „Colberg", histor. Schauspiel in 5 A. von Paul Heyse. Vormerkungen zu dieser Vorstellung werden von Dienstag den 9. Dez., Vorm. 8 Uhr an angenommen.

Gerichtszeitung.

△ **Karlsruhe,** 8. Dez. Tagesordnung der Strafkammer des Landgerichts III für Mittwoch den 10. Dezember, Vormittags halb 9 Uhr. Rob. Ziegler von Dillsberg wegen Betrugs und Uebertretung des § 360 Ziffer 3 St.-G.-B. Marie Haas von Bellheim wegen Vergehens gegen § 289 St.-G.-B. Elisabeth Kleiber von Weingarten wegen Verbrechens gegen § 176 Ziffer 3 St.-G.-B. Phil. Schneider von Bretten und Engelfried Zeitler von Sternenfels wegen Diebstahlsversuchs. Gustav Karl Bender von Adelsheim wegen Betrugs. Marie Hasenohr von Singen wegen Beleidigung.

Vermischtes.

— **Die Zuckerfabrik in Unterbautzen,** Eigenthum der ersten Bürgerlichen Vorschußkasse in Prag, ist sammt den vorräthigen 4000 Sack Zucker abgebrannt. Das Gebäude war mit 500000 fl. versichert. Der Schaden trifft zwei Prager Versicherungsgesellschaften.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 8. Dez. Der „Reichsanzeiger" hebt aus der Begründung des Entwurfs, betreffend die kaiserliche Schutztruppe in Ostafrika, hervor, die Umwandlung der Truppe des Reichskommissars in eine kaiserliche sei zu einer unaufschiebbaren Nothwendigkeit geworden. Im Interesse des moralischen Elements der Schutztruppe sei es erforderlich, die deutschen Angehörigen derselben auf gleiche Stufe mit den Angehörigen des Reichsheeres zu stellen.

Berlin, 8. Dez. Schulenquete. Schluß der Samstagssitzung. Volkmann (Pforta) will nur geringe Beschränkung des klassischen Elementes konzediren. Schottmüller sprach sich für Beschränkung aus. Helmholtz kennzeichnete die Anforderungen für den naturwissenschaftlichen Unterricht an den Gymnasien. Stauder gab thatsächliche Mittheilungen über die einschlägigen Verhältnisse; er hält eine Verminderung der Stundenzahl nur bei Einschränkung des altsprachlichen Unterrichts für möglich. Fortsetzung Dienstag Morgen 10 Uhr.

Hamburg. 8. Dez. Dem „Hamburgischen Korrespondenten" zufolge hätte der Kaiser einen Bericht über den Zigarrenarbeiter-Strike eingefordert. Der Vorsitzende des Tabak-Fabrikanten-Vereins sei nach Berlin gereist, um die betreffenden Schriftstücke vorzulegen.

Auswärtige Todesfälle:

Frau Marie Preisig, Hauptlehrersgattin, Wertheim. — Fr. Dold, Hofbäcker, 54 J., Offenburg. — Ed. Eggelet, Privat., 73 J., und J. G. Thoma, Privat., 65 J., Freiburg.

Zur gefl. Beachtung. Wir machen die Leser der „Presse" darauf aufmerksam, daß die neue Weihnachtspreisliste über „Optik", enthaltend Spezialitäten der Firma **G. Barth,** Optiker, **Karlsruhe Kaiserstraße 215,** erschienen ist und nach auswärts kostenfrei gesandt wird. Alles darin Enthaltene eignet sich vortrefflich zu Weihnachtsgeschenken und ist trotz der bekannt guten Qualität überraschend billig. (12085

Liederhalle.

Samstag, den 13. Dezember 1890,
zur Feier des 48. Stiftungs-Festes:

Concert

unter gefl. Mitwirkung der Gr. Hofopernsängerin Fräulein **Fritsch** und des Gr. Hofmusikus Herrn **Rich. Richter**

im großen Saale der Gesellschaft Eintracht.

Anfang 7 Uhr. — Schluß ½9 Uhr.

Die Mitglieder wollen die Eintrittskarten am Freitag, den 12. Dezember, Nachmittags von ½2 bis 3 Uhr im Vereinslokal gefälligst in Empfang nehmen.

Die Einführung von Nichtmitgliedern ist nicht gestattet (vgl. § 3 der Vereinssatzungen).

12133 **Der Vorstand.**

Gesangverein Badenia.

Samstag, den 13. Dezember, Abends 8½ Uhr, findet zur Feier des **19. Stiftungsfestes** im kleinen Saale der Festhalle eine

Musikalische Aufführung

statt. Die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde werden hierzu freundlichst eingeladen.

Nach dem Concert: Bankett.

Karten für Einzuführende können beim Vorstande, Schützenstraße 82, in Empfang genommen werden. 12130

Der Vorstand.

Samstag, den 13. Dezember, Abends 7 Uhr,
im grossen Saale des Museums

Concert

der Pianistin

Frau Sofie Menter,

k. k. Oesterr. Kammervirtuosin.

Billetverkauf in der Musikalienhandlung von Fr. Doert, Lammstrasse 12, und **Abends an der Kasse. Preise der Plätze: Saal,** reservirt, I. Abtheilung 3 Mk., II. Abtheilung 2 Mk., nicht reservirt 1 Mk. 50 Pfg., **Gallerie,** reservirt, 1 Mk. 50 Pfg., nicht reservirt 1 Mk. 12152

Briefpapiere in einfacher u. feiner Ausstattung,
Poesiebücher,
Photographie-Albums u. s. w.
empfehlen zu den billigsten Preisen

Dürr & Metius,
vorm. Filiale Herm. Schmidt,
Sofienstraße 5.
11908

Ed. Ruegenberg sen., Olpe, Westfalen,
Grosshandlung in Kohlen u. Cokes, liefert Anthracit-, Nuss-, Schmiede- und Kesselkohlen etc. 12110

Flügel, **Pianinos.** Harmoniums.

Bechstein, Berdux, Dörner, Kuhse, Lipp, Mand etc.

Unklug
wäre es, wollte man irgendwo für ein

Piano

1000 oder 800 Mk. ausgeben, wenn man das nämliche Fabrikat **neu** für 800 bezw. 650 Mk. haben kann.

Meine **enorm billigen** Preise sind **unerhört!** aber dadurch erklärlich, weil meine Pianohandlung mir nur Nebengeschäft ist, und meine Instrumente nicht — wie anderwärts — durch Arbeitspersonal und Ladenmiethe vertheuert werden. Mit **dem geringen Nutzen,** mit dem ich aus obigen Gründen verkaufe, kann sich aber die Konkurrenz nicht begnügen; daher ist unter den billigen Bezugsquellen **die allerbilligste** das 11931

Pianolager von A. M. Lang,
Stadtorganist in Rastatt.

Rosenkranz, Schiedmayer, Schwechten, Quandt, Vogel etc.

Grösster Umsatz: denn nirgends solche Preise!

Wiener Schuhwaaren-Lager

S. Illig,

Kaiserstrasse 199a, Ecke der Waldstrasse,

empfiehlt, zu ***Weihnachts-Geschenken*** geeignet, sein großes Lager in allen Arten **Schuhwaaren** in nur bester und gediegenster Waare, zu den äußersten aber festen Preisen:

Herren-Zug- und Schnürstiefel in allen Lederarten, einfach- und doppelsohlig, breite und spitze Form der Sohlen, von ℳ 6.50 an.

Herren-Jagd-Schnürstiefel, garantirt wasserdicht, bestes Fabrikat, von ℳ 12 an.

Damen-Zug-, Knopf- und Schnürstiefel, vom Einfachsten bis zum Feinsten, von ℳ 4.50 an.

Knaben-, Mädchen- und Kinder-Schuhe und Stiefel, in allen Arten.

Tanzschuhe in vielen Sorten bis zum Feinsten. 12143

Größte Auswahl in Filz-, Tuch- und Pelz-Schuhwaaren

in nur bester Waare.

Einlegesohlen, Zehenwärmer, Gummischuhe.

Nichtpassendes wird nach den Feiertagen bereitwilligst umgetauscht.

Reparaturen aller Art werden sofort gut und billigst besorgt.

Auswahlsendungen nach Auswärts werden prompt ausgeführt.

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Das neue praktische

Badische Kochbuch

Neue **(12.)** Auflage,
in elegantem Leinwandband mit Goldpressung, **Preis 2 Mk. 70 Pf.** ist durch **Malsch & Vogel** in **Karlsruhe** sowie alle andern Buchhandlungen zu beziehen. 11847

Photographie!

Als Geschenke sehr geeignet, empfehlen

Photographische Apparate
für Zeit- und Momentaufnahmen

in allen Preislagen.

Trockenplatten, Chemikalien, Copirpapiere und alle Utensilien zur Photographie in reichster Auswahl.

Alb. Glock & Cie., Karlsruhe,
12136) **Kaiserstraße 89,** Telephon 51.

Hinks' Patent-Doppelbrenner-Lampen.

Seit Jahren als beste Erdöllampe auf das Glänzendste bewährt
Grösste Auswahl der elegantesten neuesten Muster.
Einzige Niederlage in Karlsruhe
bei **F. Mayer & Cie.,** Hoflieferanten,
Rondelplatz. (10326
Alle Reparaturen unserer Lampen besorgen wir gratis.

Großer vollständiger Ausverkauf

nur 4 Wochen

in Herbst- u. Winterschuhwaaren

zu Fabrikpreisen

11 Hebelstr. 11, 11 Hebelstr. 11,
am Marktplatz.

Herrenzugstiefel von M. 5.— an,
" doppelsohlig, von M. 6.80 an,
" in prima Kalbleder v. M. 8.— an,
" hochfein, spitze Façon mit engl. Abs. und Verzier., M. 9.— und 10.—,
Damenzugstiefel zu M. 4.—, 4.50 u. M. 5.—,
" hochelg. gearbeitet, mit und ohne Lackl. und Kappen v. M. 6.50 an,
Damenfilzstiefel mit Lederbesatz v. M. 3.— an,
Damenfilzpantoffel mit Lederbes. v. M. 1.40 an.

Alle sonstigen noch auf Lager befindlichen Schuhwaaren, wie: **Herren-, Damen-** und **Kinder-Knopf-, Schnür-** und **Zugstiefel,** sowie **Pantoffel** zu ganz herabgesetzten Preisen.

Nur 4 Wochen. Nur 4 Wochen.

Hochachtungsvollst
A. G.,
Hebelstraße 11, Hebelstraße 11,
am Marktplatz. 12038

Frisch eingetroffene

Straßburger Gänseleber-Terrinen

in **verschiedenen** Größen und von **vorzüglichster** Qualität, empfiehlt bestens 12156

Louis Lauer, Großh. Hoflieferant,
12 Akademiestraße 12.

Holz-
und
Polster-Möbel
in großer Auswahl
gute und schöne Waare,
billigste Preise
bei 11568

Gottlob Frey,
Schreinermeister,
Adlerstraße 13.

Läuferstoffe, Vorlagen,
Tischdecken,
Kommodedecken
von M. 1.— an,
Schoner in großer Auswahl,
Bettdecken
große, weiße, von M. 1.50, **ächtfarbige,** von M. 2.—, stets **das Neueste,** bis zum feinsten Genre.
Eine Parthie **Schlafdecken im Ausverkauf** unter Preis. 10003

Oscar Beier,
Kaiserstraße 141,
nächst dem Marktplatz.

Unterzeichneter empfiehlt sich für
Reparaturen
und 11663
Abänderungen
jeder Konstruktion von
Jalousien u. Rollläden
bei billiger Berechnung.
Hochachtungsvoll

Chr. Zimmerle,
Karlstraße 71,
langjähriger Monteur von Leins, Stuttgart, und Markstahler & Barth, hier.

Eine größere Anzahl
antike und moderne

Büsten, Vasen, Schilde

u. drgl. werden, um damit zu räumen, zur Hälfte des früheren Preises abgegeben bei

A. Meyerhuber,
Kronenstraße 7,
12056) nächst dem Zirkel.

Gummi-Artikel.

Sämmtliche Pariser Spezialitäten (discret) liefert in bekannter Güte
Magdeburger Patent-Gummi-Waaren-Fabrik.
Magdeburg, Regierungsstraße Nr. 1.
Neueste Preisliste gegen 10 Pf. f. Porto gratis. (10748

Bahnhof-Hôtel.

Empfehle für bevorstehende **Winter-Saison** meinen neu erbauten, **eleganten Saal** zur Abhaltung von

Hochzeiten, Abendunterhaltungen, Kränzchen und Festlichkeiten aller Art.

Ausgezeichnete Küche, reine Weine.
Aufmerksame Bedienung.

10172) Achtungsvollst

Chr. Rösch.

---

50 Pf. **Bazar** 50 Pf.

39 Waldstraße 39.

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und mit den schönsten u. neuesten **Spielwaaren, Galanteriewaaren und Haushaltungsartikeln** ausgestattet. Zugleich werden eine große Auswahl besserer **Puppen**, gekleidet und ungekleidet, **Puppenköpfe, Puppenkörper** zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben.

NB. **Vereinen** und **Gesellschaften** werden bei Einkäufen 10 Prozent bewilligt, Aufträge nach auswärts franco zugesandt (11377

50 Pf. Bazar 50 Pf.

39 Waldstrasse 39,

nächst der Kaiserstraße.

H. KÖTTGEN & Co
Berg.-Gladbach
fabriciren
Christbaumständer.
GESETZLICH GESCHÜTZT.

10788)

Billig und gut!

Für M. 23.75 Pf.

offerire ich unter Garantie für Reinheit

accisfrei in's Haus geliefert:

a) 50 Flaschen **guten weißen Elsässer Tafelwein**
oder
b) 45 „ **besten weißen Pfälzer Tafelwein**
oder
c) 40 „ **guten alten Oberländer Rothwein**
oder
d) 25 „ **guten Burgunder** (11511

oder eines der folgenden Sortimente:

Sortiment 1:	25	Flaschen	Sorte	a. und
	20	„	„	c.
Sortiment 2:	25	„	„	a. und
	23	„	„	b.
Sortiment 3:	23	„	„	b. und
	20	„	„	c.
Sortiment 4:	20	„	„	b. und
	13	„	„	d.

Nicht konvenirende Weine werden bei sofortiger Reklamation **bereitwilligst** gegen andere Sorten umgetauscht.

— Flaschen leihweise. — Proben gratis. —

Diejenigen tit. Konsumenten, welche meine Weine noch nicht kennen, bitte ich angelegentlichst sich durch **einen Versuch** von der **Vorzüglichkeit** derselben zu überzeugen.

Max Homburger,

Weinhandlung,
30 Kronenstraße 30.
Haupt-Filiale:
124a Kaiserstraße 124a (nächst der **Waldstraße**).

NB. Bestellungen für den westlichen Stadttheil können in der Haupt-Filiale gemacht werden.

Das
Neueste
in Schmuck:
ächt Florentinische Silberschmucksachen,
Armbänder,
Armringe,
Broches, 12141
Nadeln,
Ohrknöpfe,
römischen Mosaikschmuck
empfiehlt zu billigen Preisen

Ludw. Paar,
Hofjuwelier und Goldschmied,
Kaiserstraße 163,
dem Hotel Erbprinz gegenüber.

Sämmtliche Artikel zur
Weihnachtsbäckerei
in bester und frischer Waare,
empfiehlt (12159

Louis Kemm,
Ecke der Kaiser- u. Waldhornstr. 28.

---

	per Ltr.
Doppelkümmel	M. —.90
Nußliqueur, Nordhäuser	1.—
Pfeffermünz und **Anis**	1.—

sowie alle Sorten
feine Liqueure und **Punschessenzen**
empfiehlt in bekannter guter Qualität

G. Schwindt,
Waldstraße 33, (12155
nächst der Kaiserstraße.

Schlenderhonig
unter Garantie für Reinheit
empfiehlt (12106

Friedrich Maisch,
Großh. Hoflieferant,
57 Ludwigsplatz 57.

Neue Fischhalle.
177 Kaiserstraße 177.
Frisch gewässerte
Stockfische (Tittlinge),
per Pfund 25 Pfg.,
Ia holl. Schellfische,
per Pfund 30 Pfg.
empfiehlt (12128

J. Klasterer.

Als passende
Weihnachts-Geschenke
empfiehlt
hübsch ausgestattete **Körbchen**, 2, 4, 6 und mehr Flaschen
Bordeaux, Spanische Weine, Champagner, Cognac, Rum. Arac, Kirschenwasser enthaltend,

Karl Baumann,
Karlsruhe, 11941
Wein- und Theegeschäft,
Akademiestr. 20.
Aufträge erbitte frühzeitig.

Kein Husten mehr!

Karl Koch's echte Eucalyptus-Bonbons stillen jeden Husten sofort, beleben und erfrischen; auch bewähren sich dieselben gleich den rühmlichst bekannten **echten Koch'schen Zwiebel-Bonbons** bei allen **Hals-** und **Brustleiden, Verschleimung** und **Athemnoth** als das wirksamste Hausmittel. Beides in Beuteln zu 30 und 50 Pfg bei **W. Spitz**, Droguenhdlg., Waldstrasse 95. (12094

Feuerwerk
in **großer Auswahl**, verschiedene neue Sachen, empfiehlt 12160

Louis Kemm,
Ecke der Kaiser- u. Waldhornstr. 28.

Import-Etablissement
6041 der
Emmericher Waaren-Expedition
124 Kaiserstr. **Filiale Karlsruhe** Kaiserstr. 124

Beste und billigste Bezugsquelle für
Kaffee, roh von 1 Pfd. an, geröstet von 1/2 Pfd. an, in allen Preislagen u. reichster Auswahl. Garantie für Reingeschmack und echte Naturfarbe. Postversandt 9 1/2 Pfd.-Säckchen.

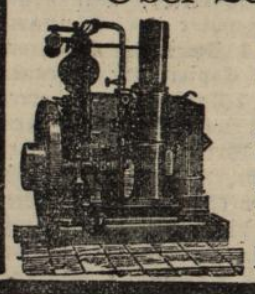
41979

E. Kundt,
Buchhandlung,
144 Kaiserstr. 144,

empfiehlt zum bevorstehenden
Weihnachtsfest
sein reichhaltiges Lager von Bilderbüchern, Jugendschriften, Classikern, Prachtwerken, Gesangbüchern, Kochbüchern, Photographien, Glasbildern, Globen, Gesellschaftsspielen etc.

Auswahlsendungen und Kataloge stehen gerne zu Diensten.
Alle von anderer Seite angezeigten Bücher sind zu denselben Preisen durch mich zu beziehen. 12073

Über 200 Stück im Betrieb.



Patent-
Dampf-Sparmotor,
System Friedrich,
mit selbstthätiger Regulirung der Dampfspannung und des Wasserstandes. Billigster Betrieb — geringste Bedienung. 12098
Prospekte und Atteste über Bremsproben und Betriebsresultate gratis und franko.
Eisenwerke Gaggenau, A.-G. (Baden).

CHOCOLADE-CACAO
DER
COMPAGNIE FRANÇAISE

3 Fabriken
Paris, Strassburg, London.

Ueberall zu haben
in anerkannt vorzüglichen Qualitäten. 10619

„Suez-Cigarretten"

von The Eastern Cigarrette Co., Alexandria, Egypte.

Niederlage bei 12165

Wilhelm Nerlinger,
148 Kaiserstrasse 148, neben Hotel Tannhäuser

— Neueste höchste Auszeichnung: —

— Ehrendiplom Köln 1890. —

In **Karlsruhe** bei Herren **Julius Hoeck**, Kriegstr. 28, **Gerh. Laspe** Hoflieferant, **Friedrich Maisch**, Hoflieferant, **Friedrich Maisch Sohn**, vorm. C. Malzacher, **Victor Merkle, H. Munding.** (10324

Bekanntmachung.

Des herannahenden Rechnungsschlusses wegen wollen Rechnungen für städtische Arbeiten und Lieferungen alsbald bei den betreffenden Stellen eingereicht werden.

Karlsruhe, den 5. Dezember 1890.

Der Stadtrat:
Lauter.

12149) Schumacher.

Straßenwartsstelle.

Die Straßenwartsstelle, Distrikt Nr. 57 der Landstraße Nr. 18 Karlsruhe—Ettlingen (bei Rüppurr) ist in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder besetzt werden.

Der Jahreslohn des Warten beträgt 650 M. (12102

Bewerber um diesen Dienst haben ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen über Alter, Leumund, Gesundheit und etwa geleistete Militärdienste spätestens bis zum 30. Dezember l. J. an die Gr. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion Karlsruhe — Westendstraße Nr. 64 — einzusenden.

Submissionsverkauf von Eichstamm- und Klotzholz.

Die Großh. bad. Bezirksforstei Boxberg verkauft im Submissionswege gegen Baarzahlung mit 2% Rabatt und mit 3monatlicher Borgfrist bei Bürgschaftsleistung, **Samstag, den 20. Dezember d. J. vormittags 10 Uhr:** Aus Distrikt Mönchswald und Ziegelwald bei Ballenberg 4 Stück I. Klasse mit 7,24 Fm., 16 Stück II. Klasse mit 24,04 Fm. und 6 Stück III. Kl. mit 4,48 Fm. Aus Distrikt Sendlersberg bei Oberwittstadt 6 Stück I. Klasse mit 10,13 Fm., 10 Stück II. Klasse mit 15,74 Fm. und 5 Stück III. Klasse mit 4,18 Fm. Aus Distrikt Buschwinde und Grohberg bei Eubigheim 2 Stück I. Klasse mit 3,99 Fm., 7 Stück II. Klasse mit 11,51 Fm. und 6 Stück III. Klasse mit 4,47 Fm. Aus Distrikt Seeplatte bei Winzenhofen 10 Stück I. Klasse mit 25,80 Fm., 18 Stück II. Klasse mit 30,93 Fm. und 6 Stück III. Klasse mit 4,03 Fm.

Angebote wolle man schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Angebot auf Eichennutzholz" bis zu obigem Termin auf unserm Geschäftszimmer einreichen, wo alsdann die Eröffnung der Submission, zu welcher die Submittenden eingeladen werden, vorgenommen wird. 12114

Die Hölzer werden von Waldhüter **Walz** in Ballenberg, **Geiger** in Eubigheim, **Wacker** in Oberwittstadt und **Wagner** in Winzenhofen vorgezeigt.

Boxberg, den 7. Dezember 1890.

Holzversteigerung.

Die Bezirksforstei **Bruchsal** versteigert **Montag, den 15. Dezember l. J.,** im Bären in Bruchsal, früh 9 Uhr beginnend, aus den Abtheilungen 1 bis 12, 14 und 15 der „Oberen Lußhardt", zwischen den Straßen Bruchsal—Graben und Bruchsal—Hambrücken gelegen, 1575 forlene Bohnenstecken, 67 Ster eichenes, 27 eschenes Käferholz, 11 Ster zwei Meter langes erlenes Rollholz, 8 Ster buchenes, 49 eichenes, 180 gemischtes, 55 forlenes Scheitholz; 8 Ster buchenes, 9 eichenes, 618 gemischtes, 262 forlenes Prügelholz; 21 650 gemischte und forlene Wellen; 6 Ster gemischtes Stockholz. (12101

Das Regiment beabsichtigt den Bedarf an Kartoffeln für die Menage anzukaufen. Monatlicher Bedarf etwa 200 Centner.

Schriftliche Offerten sind verschlossen und versiegelt bis spätestens

15. Dezember 1890, Nachmittags 4 Uhr,

mit der Aufschrift „Kartoffellieferung" versehen, an das Regiment einzureichen.

Proben erwünscht. Lieferung franco Karlsruhe neue Dragonerkaserne.

Zwischenhändler ausgeschlossen.

Karlsruhe, den 6. Dezember 1890.

1. Bad. Leib-Drag.-Reg. Nr. 20. 12089

Visitenkarten werden rasch fein und billig hergestellt in der **Accidenz-Druckerei der „Bad. Presse".**

Die Bahnhofwirthschaft in **Radolfzell** wird auf 1. April kommenden Jahres pachtfrei und soll der Betrieb derselben von diesem Zeitpunkte ab alsbald wieder vergeben werden.

Die Pachtangebote sind mit Leumunds- und Vermögenszeugnissen belegt und mit der Aufschrift: „Pacht der Bahnhofwirthschaft in Radolfzell" versehen bis zum 15. Dezember d. J. bei dem Großh. Betriebsinspektor in Konstanz, bei welchem auch die Bedingungen erhoben werden können, einzureichen. 12171

Karlsruhe, den 5. Dezember 1890.

Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen.

Versteigerung.

Im Auftrag des **Konkursverwalters** versteigere ich am

Mittwoch 10. Dezbr., Vormittags halb 9 Uhr und **Nachmittags 2 Uhr**

beginnend, Werderstraße 87, öffentlich gegen baare Zahlung:

2 Lampen, 1 Nähmaschine, 1 Regulateur, mehrere Bilder, Vorhänge, Teppiche, Kleiderrechen, Stühle, 1 Waschtisch und 1 Nachttischchen mit Marmorplatte, 1 Weckeruhr, 1 Schirmständer, 1 Büchergestell, Liqueurservice, 1 runder Tisch, 1 Chiffonier, 1 Schlüsselbrett, 1 Schlüsselhalter, 1 Garderobehalter, 1 Büffet, 1 Pfeilerkomödche mit Spiegel, 1 Eiskasten, 1 Badofen, 1 Badwanne, 4 Schränke, 3 vollständige Betten, 1 Kassette, 1 Handkoffer, Küchengeschirr, 1 Wringmaschine, 1 Zweirad, 1 Schreibpult, 1 Copierpresse, Frauenkleider, 1 Damen- und 1 Herrenuhr mit Kette, 1 goldener Armreif, 1 Britaniabesteck, 1 Granatbroche, 2 Paar goldene Ohrringe, verschiedene Nippsachen, Vasen, Figuren mit Postamente, 1 großer Handwagen, 1 zweirädriger Karren, 1 Faßlager, 4 Fässer, 1 Flaschenschrank, 1 große Parthie eichene, buchene, ruschene, forlene und kirschbaumene Dielen, Verkleidungen, Stäbe, Leisten, Schwellen, Bretter Schlaufdielen, Thüren u. Fenster, Abfallholz, Füllungen, Rahmenschenkel, Latten, Ausschußriemen, Läden, Journierböcke, 19 Hobelbänke, mehrere Hobeln, 1 Gährungsschneidlade, 50 Schraubzwingen, 10 Schraubknechte, 1 Parthie Mousselin- und Mattglas, verschiedenes Schlosserhandwerkszeug, 1 Leimofen und sonst noch verschiedene in die **Schreinerei** einschlagenden Artikel. (12064

Karlsruhe, 5. Dez. 1890.

Hönninger, Gerichtsvollzieher.

Utensilien-Versteigerung

Am Donnerstag, den 11. Dezbr. d. J. werden gegen **sofortige Baarzahlung** an Ort und Stelle öffentlich versteigert:

8 Ambose, 8 Sandharfen, 18 Wagenwinden, 4 Hobelbänke, 1 Drehbank, 16 Heckenscheeren, 1 Karren für Zimmerleute, 1 vierrädriger Steinwagen, 4 kleine vierrädrige Wagen, 15 Wippkarren, 75 Schubkarren, 24 Leitern verschiedener Art, 22 Siebe von Messing u. Eisen, 3 Seile, 90 Wasserkübel und Ständer, 3 Brückenwagen, 4 Wasserpumpen, 3 Ventilatoren für Schmiedefeuer, 100 hölzerne und eiserne Winkel, 2000 Sandsäcke, 16 hölzerne Thüren, 50 Fenster, 19 gußeiserne Oefen, sowie Aexte, Beile, Handsägen und sonstige Gegenstände. 12044

Beginn Vormittags 9 Uhr im Festungs-Schirrhof.

Königliche Fortification Rastatt.

Verloren!

Vor ca. 3 Wochen wurde eine **goldene Damen-Remontoir-Uhr mit goldener Kette und Quaste** verloren. Wer dieselbe wieder bringt oder über den Besitz Auskunft ertheilen kann, erhält gute Belohnung. **Kaiserstraße Nr 15 im Laden.**

Haus zu verkaufen.

Das zur Konkursmasse des Schreinermeisters Philipp Stapf hier gehörige Haus Körnerstraße 21 soll aus freier Hand verkauft werden. Offerten sind an den Unterzeichneten, der auch nähere Auskunft giebt, zu richten. Vermittelung durch Agenten verbeten.

Der Konkursverwalter.
Rechtsanwalt Dr. Bielefeld.

Adlerstr. 18, **Zähringer Löwen,** **Adlerstr. 18.**

Heute Dienstag, den 9. Dezember 1890:
Auf vielseitiges Verlangen nochmals

Grosses humorist. Concert & Vorstellung

gegeben von dem aus 6 Personen (Damen und Herren) bestehenden

Rheinischen Quartett- und Concertsänger-Ensembles
Schneider — Köhler — Berghaus.

Abwechslungsreiches Programm.

Anfang Abends 8 Uhr. **Entree frei.**

Hochachtungsvoll
J. Kreutz.

Umzugsgelegenheit.

Nächste Woche oder etwas später geht ein großer **Möbelwagen** leer von **Schopfheim nach Karlsruhe** retour und könnte von dort oder Lörrach, Basel, Freiburg 2c. billigst benützt werden. 12169

Hochachtend
Ludwig Maier,
Karlsruhe, Kaiserstr. 14a.

NB. Bringe mein best eingerichtetes **Möbeltransport-Geschäft** für Umzüge sowohl in der Stadt als zwischen beliebigen Plätzen des In- und Auslandes in empfehlende Erinnerung.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe.

Abtheilung für Stellenvermittlung.

Unseren verehrlichen Mitgliedern, sowie allen werthen Prinzipalen u. Stelle suchenden jungen Kaufleuten bringen wir unser Stellen-Vermittlungs-Bureau in empfehlende Erinnerung.

Benützung für Prinzipale kostenfrei. (11285

Um geneigten Zuspruch bittet

Der Vorstand.

Zeige hiermit meinen Freunden und Bekannten die glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden und kräftigen Knaben an. 12168

R. Stocker, Eisenbahnschaffner.

Wir empfehlen alle Artikel von

Piaud. Violet. Lubin. Gellé frères. Piver u. s. w. — **PARIS.**

Atkinson. Bayley. Lloyd. Pears. Piesse & Lubin. Gosnell. Hendrie u. s. w. — **LONDON.**

Zimmer-Parfüms
zum Zerstäuben, Verdampfen und Verbrennen. 11116

Raupp & Hentze
Parfümerie-Versandtgeschäft,
Berlin W., Wilhelmstr. 91.

Christbaum-Confect,
ff. im Geschmack, versendet incl. Verpackung 1 Kiste sort. Inhalt, circa 430 Stück, M. 2.50, 1 Kiste sort. Inhalt, circa 270 **große Stücke,** M. 3 gegen Nachnahme **Ph. Neustadt, Berlin Blumenstr. 75.** (12164

Ca. 420 kleine Stücke oder ca. 260 große „
Christbaum-Confect,
fortirt in Figuren, Kränzen, Bildern, Thieren 2c., versendet gegen Nachnahme oder Einsendung von **3 Mark**

E. Radicke,
11920) **Berlin, Gneisenaustr. 65.**

Christbaumconfect,
reizende Neuheiten, nur genießbare Waare, 1 Kiste sort. Inhalt circa 430 Stück 2 M. 50 Pf., 1 Kiste sort. Inhalt, circa 275 **große Stücke,** 3 M. incl. Verpackung versendet gegen Nachnahme **Berlin, Siegfried Brock, Barnim-Str. 50.** (12163

Heiraths-Antrag.

Ein junger, lediger Mann, 30 Jahre alt, kath., von angenehmem Aeußern, ruhigem Charakter und einer gesicherten Anstellung mit 12—1500 M. Gehalt, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines häuslich erzogenen, braven, kath. Mädchens zu machen, das im Alter von 20—26, ein angenehmes Aeußere und einige Tausend Mark Vermögen besitzt.

Nur ernstgemeinte nicht anonyme Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse sowie Anschluß der Photographie werden gebeten unter Nr. 12162 an die Expedition der „Bad. Presse einzusenden.

Vermittlung streng verbeten.

Heirath.

Eine geb., kinderlose Wittwe von gutem Charakter und häuslichem Sinn, mit einigem Vermögen, wünscht sich mit einem soliden Herrn von angenehmem Aeußern, nicht unter 40 Jahre alt, Wittwer mit 1 oder 2 Kindern nicht ausgeschlossen, wieder zu verehelichen. Offerten unt. Chiffre K. H. 12126 sind an die „Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Günstige Heirath.

Ein in guten Verhältnissen stehender Kaufmann, evang., 29 Jahre alt, Besitzer eines sehr rentablen Geschäfts, wünscht sich mit einem vermöglichen, evang. Fräulein im Alter von 20—26 Jahren zu verehelichen.

Nur ernstgemeinte Offerten beliebe man unter Nr. 12129 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten. Verschwiegenheit Ehrensache. Vermittler ausgeschlossen.

Stellen finden.

Werkzeugschlossergesuch.

Ein tüchtiger Werkzeugschlosser findet sogleich dauernde Arbeit in der Waggonfabrik von 12022

Schmieder & Mayer.

Eine erste Mannheimer Cigarrenfabrik — Preislage M. 30 bis M. 80 — **sucht für Karlsruhe** einen **tüchtigen, gut eingeführten**

Vertreter.

Offerten unter **Nr. M. J. 1839** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 11991

Vertreter gesucht.

Eine sehr leistungsfähige Firma sucht für den Vertrieb ihrer **Steinhauerei-Arbeiten** (in Sandstein, Granit, Syenit etc.) für **hiesigen Platz u. Umgegend einen tüchtigen, branchekundigen Vertreter.** Offerten erbeten sub **L. 62285b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 11992

Ein Mädchen,

im **Nähen** geübt, wird **gesucht:** Friedrichsplatz 6, Hinterhaus, II.

Glaser-Lehrlings-Gesuch.

Ein Junge, welcher Lust hat, die **Glaserei** zu erlernen, kann sofort oder später eintreten. 11270

Näheres bei **Leonh. Vogel,** Glasermeister, Uhlandstraße 12.

Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mann mit guten Schulzeugnissen findet auf dem Comptoir einer größeren Fabrik in Karlsruhe Stellung.

Selbstgeschriebene Offerten sind unter Nr. 12021 an dieses Blatt erbeten.

Lehrling-Gesuch.

Ein **junger Mann** aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung kann gegen event. Bezahlung in einem hiesigen altrenommirten **Fabrik-Geschäft sofort** in die Lehre treten. Selbstgeschriebene Offerten sind unter Nr. 11962 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Bäckerlehrlinggesuch.

Ein **kräftiger Junge,** der die **Bäckerei** zu erlernen wünscht, kann sofort eintreten bei **Wilh. Kipphan,** Brod- und Feinbäckerei, Luisenstraße Nr. 61. 11250

Stellen suchen.

Dauernde Stelle

sucht ein vollst. militärfr. Kaufmann auf einem Bureau, womögl. am hies. Platze. Beste Empfehlungen stehen zur Seite.

Gefl. Offert. unt. Chiffre J. K. 4 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gesucht

wird für ein besseres Mädchen (Lehrtochter), 20 Jahre alt, welches das Nähen und Bügeln erlernt hat, deutsch und französisch spricht, eine passende Stellung in einem Geschäft oder in einer Haushaltung.

Adresse zu erfahren unter Nr. 12107 in der Expedition der „Bad. Presse".

Zu vermiethen.

Uhlandstraße 12 ist eine **Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern sammt aller Zugehörde, sowie 1 Zimmer, möblirt oder unmöblirt, sofort oder später zu vermiethen. 11269

Karlstraße 39, ist ein einfach möbl., heizbares **Zimmer** im Hinterhause zu vermiethen. (12169

Kreuzstraße 33, Seitenbau, 3. St., ist sofort ein unmöblirtes, freundliches, heizbares **Zimmer** zu vermiethen. (12146

Schützenstraße 39 ist ein möblirtes **Zimmer,** auf Verlangen mit Kost, zu vermiethen. (12127

Herrenstraße 32 sind zwei freundliche Mansardenzimmer an eine solide Person bis 1. Januar oder sofort zu vermiethen.

Hotel Prinz Max, Karlsruhe.

Grosse Preisermässigung.

Wegen vorgerückter Saison und um vor Weihnachten mit meinem großen Lager zu räumen, habe ich sämmtliche **Wintermäntel, Regenmäntel, Jaquettes, Trieot-Taillen** ꝛc.

im Preise ganz bedeutend herabgesetzt.

Ganz besonders mache auf einen **großen Posten Regenpaletots** zu **5, 6, 8, 10** und **12 Mark**, deren **reeller Werth das Doppelte ist**, aufmerksam, und die sich zu **passenden Weihnachtsgeschenken** eignen.

E. Cohen, Damen-Mäntel-Fabrik,
Kaiser- und Lammstraßen-Ecke.

12154

Liederkranz.

Nach Beendigung des Stiftungsfest-Konzertes am **Donnerstag, den 11. Dezember** findet in unserem Vereinslokal ein

Bankett

statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, insbesondere auch unsere passiven Herren hiermit freundlichst einladen. (12150

Der Vorstand.

Liederhalle.

Samstag, den 13. Dezember 1890: **Nach** dem **Stiftungskonzert** vereinigen sich die Mitglieder zu einem gemeinsamen

Nachtessen

mit darauffolgendem **Bankett** im Vereinslokal.

Die Herren werden höflichst ersucht, spätestens bis Freitag Abend ihre Betheiligung in die im „Palmengarten" aufliegende Liste einzeichnen zu wollen.

12134) **Der Vorstand.**

Bürger-Gesellschaft.

Dienstag, den 9. Dezember im **Scheffelhof**:

Schluß des Preiskegelns.

Um zahlreiche Betheiligung bittet

12085) **Der Vorstand.**

Frohsinn.

Dienstag, den 9. Dezember 1890, Abends halb 9 Uhr:

Probe

für die Weihnachtsfeier.

12131) **Der Vorstand.**

Sängerbund Karlsruhe.

Dienstag Abend: 10267

Probe.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe.

Dienstag, den 9. Dezember:

Vereins-Abend

Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen.

10264 **Der Vorstand.**

Verband deutscher Handlungs-Gehilfen in Leipzig.

Kreis-Verein Karlsruhe.

Freitag, den 19. Dezember: Abends 9 Uhr:

Generalversammlung

Tagesordnung:
Neuwahl des Vorstandes.
Lokal: **„Bahnhof-Hotel".**
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. 12132

1000 Briefmarken ca. 170 Sorten, 60 Pf. — 100 verschiedene überseeische 2,50 M. — 120 bessere europäische 2,50 M. bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.** Ankauf. Tausch. 10123

11694

Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstraße 99

Vom 7. Dezbr. bis mit 13. Dezbr.:

Bayern

I. Cyclus.

Tanz-Unterricht.

An einem Tanz-Unterricht können noch einige Herren und Damen theilnehmen.

Extrastunden zu jeder gewünschten Zeit. 10390

J. Scheer, Tanzlehrer,
Waldhornstraße 33.

Villinger, Kirner & Cie.

Kaiserstraße 120.

Grosses Magazin
für
Küchen- u. Haus-Einrichtungen,
Tafelgeschirre,
weiß und dekorirt,
Kaffee-Service
in allen Preislagen.
Spezialitäten
in
blauen Geschirren,
Meissner Zwiebelmustern.
Extra-Magazin
für
Waschtische und Waschservice.
Aechte Christofle-Waaren
zu Fabrikpreisen. 11564

Fenster- und Thür-Beschläge

liefert zu sehr billigen Preisen
die Bau-Beschlägefabrik

J. Marum,
Karlsruhe. 10886

Großer Gewinn für einen in Deutschland noch nicht patentirten Artikel mit großem Umsatz. Ein selbstverfertigter **Schaukelstuhl**, auf's Feinste gearbeitet, für jede Herrschaft unentbehrlich, wo man sofort das Patent erwirken kann, ist mit allen Rechten auf Patenterwirkung zu verkaufen. Für Stuhlfabrikanten sehr wichtig. (12148

Emil Scholz,
Durlacher-Allee Nr. 32.

! Höchst wichtig !

für Geschäftsleute. Ein erfahrener praktischer Mann, der längere Zeit in der Spirituosenbranche thätig war, entbietet sich den Herren Konsumenten zur Herstellung und Erlernung der Fabrikation von **Rum, Cognac, Liqueure, Branntwein, Estragonessig, Fruchtessig, Speiseessig, Weinessig, Kölnisches Wasser, Haaröle & Pomaden, Bay-Rum,** alles nach berühmten erprobten Originalrezepten mit überraschenden Erfolgen.

Offerten unter Chiffre 11940 an die Expedition der Bad. Presse.

Christbaum-Confect

als Figuren: Thiere, Sterne, Kränze, Bilder, Buchstaben etc., reichhaltig gemischt; eine Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen Mk. 2,80 Nachnahme. Bei Abnahme von 3 Kistchen je ein prachtvolles Weihnachts-Präsent gratis enthaltend. Wiederverkäufern sehr empfohlen.

11392 **Friedrich Fischer,**
Dresden-N., Königsbrückerstr. 80 b.

H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten,
Berlin, Seydelstr. 20.

Centralfeuer-Doppelflinten Ia im Schuss v. M. 34 an,
Jagdcarabiner f. Schrot u. Kugel M. 23.50,
Teschins, Gewehrform, v. M. 6.50 an,
Luftgewehre (zu Geschenk geeignet) für Bolzen und Kugeln, für Knaben M. 11, grösser u. stärker M. 20 u. 25,
Büchsflinten, Scheibenbüchsen, Revolver etc.
3 jähr. Garantie, Umtausch bereitwilligst.
Nachnahme oder Voranszahlung.
Illustrirte Preisbücher gratis und franco.
10425

Dürres Schwartenabfallholz zum Anfeuern, per Ztr. M. 1.20, **dürres Schwartenabfallholz**, gesägt, per Ztr. M. 1.30, **tannenes Anfeuerholz**, per Ztr. M. 1.60, **Eichen-Abfallholz**, gespalten, für Metzger geeignet, per Ztr. M. 1.40, **Buchenholz**, gespalten, per Ztr. M. 1.60, bei größeren Bestellungen von 10—20 Ztr. entsprechend billiger, sowie alle Sorten **Kohlen**, als: I. Qualität **Fettschrot, Nußkohlen, Magerwürfelkohlen, Briquettes, Stückkohlen** zu den billigsten Preisen empfiehlt 11258

Karl Dörr jr., Holz- u. Kohlenhdlg., Kaiserstr. 105, Gottesauerstr. 10.

Damen-Aufnahme billig diskret; freundl. Zimmer. — Frau Prof. **Krieg,** Geburtshelferin, Trierische Gasse 1, **Frankfurt a. M.**

Gänselebern

10316

werden fortwährend angekauft:
Kreuzstraße 16. 1 Stiege hoch.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft:
Erbprinzenstraße 21, 2. Stock. (10314

Gänselebern

werden fortwährend angekauft:
Bürgerstraße 17, parterre. 10328

Stühle

werden gut und billig geflochten: Karlstraße Nr. 33, Vorderhaus im 3. Stock. (10289

Frische **Hammelkeulen**, frische **Hammelrücken** (wie Rehziemer gehackt), 9 ½ Pfd. M. 5.50 bis M. 6.— franko Nachnahme. (10303

W. Foelders in Emden.

Wilde Enten,

garantirt feinster Qualität, **4 Stück für 5½ Mk.**, frei Nachnahme versendet 12115

J. Saalfeld, Hoflieferant,
Swinemünde.

Poularden,

Stopfgänse, Hühner, Kücken 5 Kilo Mk. 5.50, Puter, Enten Mk. 6.—, frisch geschlachtet, rein geputzt, in prima Qualität. Feinst. hell. ung. Tafelhonig Mk. 5.50. Alles franco gegen Postnachnahme. (12042

Anton Tohr, Werschetz Ung.

Wirthschafts-Kauf-Gesuch.

Eine nicht zu große, gutgehende Wirthschaft (Weinwirthschaft bevorzugt), in größerer oder kleinerer Stadt, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 12066 an die Expedition der Bad. Presse erbeten.

Gelegenheitskauf!

Ein **hochelegantes**

Pianino,

kreuzsaitig, ganz in Eisen mit Messingstimmstock, **prachtvollem Ton,** extrafein ausgestattet, schwarz, mit Goldgravirung, ff. Doppelleuchtern ꝛc., hat um den **außergewöhnlich billigen** Preis von 700 Mark unter **Garantie** zu verkaufen 11843

Emil Fleischer,
Piano-Lager.
Kaiserstr. 160, Eingang Douglasstr.

Ein Pferd,

Braun, Stute, 14 Jahre alt, gut im Zug, ist billig zu verkaufen.

Durlach, Blumenvorstadt Nr. 6.

Ebendaselbst ist eine große Parthie **Packkisten**, sowie eine **Waschmaschine** wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. 12111

Hunde-Verkauf.

Ein Wurf echte engliche Pintscher, kleinste Rasse, schwarz mit braunen Abzeichen, schönste Damenhündchen, männliches und weibliches Geschlecht, sind preiswürdig abzugeben: Marienstraße 15, 4. Stock. (12161

Kanarienvögel,

gute Sänger, reif zur Zucht, versendet das Paar in schönem Drathkäfig per Nachnahme zu 8 Mark 12147

Karl Hils, Bürgerstr. 10.

Harzer

Kanarienroller.

Gute Sänger mit **Bast-, Hohl-** und **Klingelrollen** werden billig abgegeben.

K. Scheer,
11719 Marienstr. 15, 4. St.

Vergoldete Nüsse

12123

zu verkaufen Scheffelstraße Nr. 16.

!Umsonst!

sind alle Bemühungen d. Konkurrenz, die billigste Bezugsquelle für

Möbel und Betten!

ist doch nur 12083

22 Kaiserstraße 22

Denn

kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Polsterwaaren, wenig Spesen, setzen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. —

Auszug aus dem **Preisconrant:**

Vollständige Betten	von M.	70.— an
Sophas in all. Stoffen	„ „	32.— „
2th. Kleiderschränke	„ „	25.— „
1th. „	„ „	15.— „
Küchenschränke m. Glas-Aufsatz	„ „	18.— „
Waschtische	„ „	8.— „
Nachttische	„ „	6.— „
Garnituren in Plüsch	„ „	130.— „
Ovaltische	„ „	15.— „
Viereckige Tische	„ „	4.— „
Stühle	„ „	2.50 „
Spiegel	„ „	2.— „
Matratzen	„ „	7.— „
Spiegelschränke mit Krystallglas	„ „	80.— „
Nähtische	„ „	15.— „

Vollständ. Einrichtungen stets auf Lager. Liefer. hier und auswärts franco und unter 2jähr. Garantie nur bei

Jul. Weinheimer,
22 Kaiserstraße 22.

In **J. J. Reiff's** Verlag in **Karlsruhe** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kriegsfahrten

eines freiwilligen badischen Dragoners anno 1870/71.

von **R. Wilckens,** Pfarrer in Bödigheim.
Brosch. M. 1.20, Orig.-Band M. 1.80.

Das Buch, welches die Thätigkeit im großen Kriege eines mit Leib und Seele „dabei Gewesenen" schildert, eignet sich nicht nur für Soldaten, sondern Jedermann wird es interessiren, wie es dem gemeinen Manne im Feldzuge ergeht; auch ist es zu Weihnachts-Geschenken für Knaben sehr zu empfehlen. 12007

Seltener Gelegenheitskauf!

Ein vorzüglicher, kreuzsaitiger **Stutzflügel** von **Wankel & Temmler** in **Leipzig** ist um den aussergewöhnlich billigen Preis von **Mk. 750.—** zu verkaufen und einzusehen im Pianofortelager des Hoflieferanten (11492

Ludwig Schweisgut,
Karlsruhe, Herrenstrasse 31.

Karl Scheurer

Hofmechaniker und Optiker,
Firma: **C. Sickler,**
empfiehlt als passende **Weihnachts-Geschenke** in reicher Auswahl billigst:

Aneroid-Barometer in geschmackvollen Holz- u. Metallrahmen,
Thermometer aller Art,
Höhenmeß-Barometer in Taschenuhrenform,
Hygrometer neuester Konstruktion. (12012

Monats-, Abreiß- und Comptoirkalender

in schöner Ausführung
à 30 Pfg.

bei 12137

Karl Aug. Tensi,
Buchbinderei u. Accidenzdruckerei, Papierhandlung,
Kaiserstraße 115, Eing. Adlerstraße.

Adreßkarten, ein- und mehrfarbig, in geschmackvoller Ausführung werden billigst gefertigt in der **Accidenz-Druckerei der „Bad. Presse".**

Für Weihnachten

zu praktischen Geschenken

empfehlen

Leipheimer & Mende,

Großherzogliche Hoflieferanten,

86 Kaiserstrasse 86.

11664

Herrenkleiderstoffe

für

Anzüge, Hosen, Paletots, Joppen und Schlafröcke

in allen Qualitäten.

Für **Knaben** haben wir besonders **gute** Sorten zu sehr **billigen** Preisen.

Damenkleiderstoffe

in allen Farben,

Regen- und Wintermantelstoffe, Plüsch und Seidenzeuge

in allen Preislagen.

In **Kleiderstoff** haben wir aus unserem **Engros-Geschäft** eine grosse Parthie zu ausserordentlich **billigen** Preisen angesetzt.

Reste in **Buckskins Kleiderstoffen** werden zu sehr niedern Preisen abgegeben.

Weihnachts-Ausverkauf.

Wegen Lokalwechsel setze mein reichhaltiges Instrumentenlager, als:

Violinen, Viola, Cello, Bögen, Prim-, Concert-, Elegie- u. Streich-Zithern, Mandolinen, Guitarren, Flöten, Musikwerke, Violin- und Zitherkästen, Notenpulte ꝛc.

einem Ausverkauf aus und habe meine Preise bedeutend reduzirt.

NB. Italienische und deutsche **Darmsaiten**, sowie selbstüber-sponnene in vorzüglicher Güte empfiehlt 12144

Joh. Padewet,

Hof-Instrumentenmacher und Reparateur,

4 Karl-Friedrichstraße 4.

Als praktisches Weihnachts-Geschenk

empfiehlt 1180₆

Nähmaschinen

aller Systeme, nur bestes Fabrikat, sowie die beliebte

Pfaff-Maschine

für Familien und Handwerker, unter günstigen Zahlungsbedingungen, bei Baarzahlung hoher Rabatt.

Unterricht gratis im Hause.

Fünf Jahre reelle Garantie.

St. Göhler,

Nähmaschinen-Geschäft,

Karlsruhe,

Zähringerstraße Nr. 48.

Zinsabschnitte für 1. Januar

löst ein 12142

Bankgeschäft Ignaz Ellern, Karl-Friedrstr. 6.

☛ Die an meiner Kasse eingelösten Zinsabschnitte werden bezüglich allenfallsiger Ausloosung pünktlicher Prüfung unterzogen.

C. Berner

Spezial-Geschäft in Damenkleiderstoffen

187 Kaiserstraße 187.

empfiehlt für den **Weihnachts-Bedarf** eine **große Partie** in

schwarzen und farbigen wollenen und halbwollenen Stoffen

zu besonders billigen Preisen.

Reste, sowie **Roben** knappen Maaßes außerordentlich billig.

Neu eingetroffen: **Damen-Unterröcke** in großer Auswahl, von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten. 12036

Vollständige Zimmer-Einrichtungen.

Spiegel-, Stoff- u. Teppich-Lager.

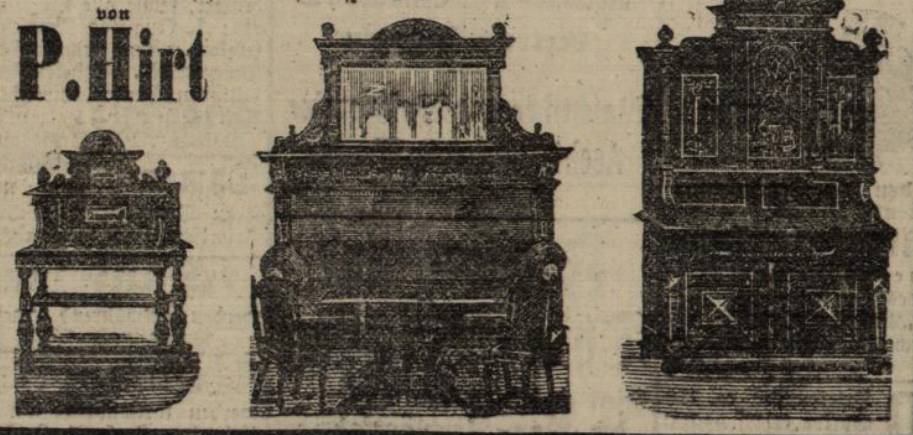
Größtes Möbel-Lager

Rüppurrerstraße 36

11934

von

P. Hirt



Ganze Ausstattungen in jeder Preislage.

Fertige Betten, Flaum, Bettfedern und Roßhaar.